

Gigantische Umverteilung

Gerade eben erst hat der Kanton Basellandschaft zurück in die schwarzen Zahlen gefunden, schon sind Forderungen auf dem Tisch, welche die Arbeit der letzten Jahre auf einen Schlag vernichten könnten. Die Prämien-Initiative der SP Baselland will mit zusätzlichen 75 Millionen Franken Steuergeldern eine gigantische Umverteilungsmaschinerie in Gang setzen. Bruttoeinkommen bis 150 000 Franken sollen davon profitieren. Absurderweise will die Initiative also auch viele profitieren lassen, welche dann, bei der anschliessend notwendigen Steuererhöhung von sieben Prozent, auch die Hauptlast bezahlen sollen.

Zur Steuererhöhung gäbe es übrigens auch noch die Alternative, die 75 Millionen in anderen Bereichen des Staatshaushalts einzusparen. Hier stellt sich die Frage, wer zum heutigen Tag dafür bereit wäre. Wird jedoch keine der beiden Varianten gewählt, so käme in kürzester Zeit die in der kantonalen Verfassung festgeschriebene Schuldenbremse zum Tragen, das haben seriöse Berechnungen des Regierungsrats gezeigt. Die Schuldenbremse bedeutet proportionale Budgetkürzungen im Staatshaushalt sowie weitere Massnahmen zur Ausgabenreduktion. Ich frage mich, ob dies im Sinne des Initiativkomitees ist.

Im bestehenden und bewährten System können Parlament und Regierung die Prämienverbilligung so steuern, dass jene am meisten profitieren, die auch am meisten Bedarf haben. Im von der SP geforderten Modell würde dieses System, in welchem auch immer auf die aktuelle Haushaltssituation des Kantons Rücksicht genommen wurde, radikal durch ein neues ersetzt. Neu

käme ein Automatismus zum Tragen, der die Krankenkassenprämien auf maximal 10 Prozent des Einkommens begrenzen würde. In Zeiten steigender Einwohnerzahlen und Gesundheitskosten ist das ein Fass ohne Boden.

Wir können uns diese Systemänderung nicht leisten. Unser Kanton hat eine der höchsten Pro-Kopf-Verbindlichkeiten der Schweiz. Nach Jahren der Schuldenwirtschaft müssen wir zuerst endlich wieder auf festen Boden zurückfinden. Darum Nein zur Prämien-Initiative.